Aufgeschnappt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501296

Nutzungsbedingungen

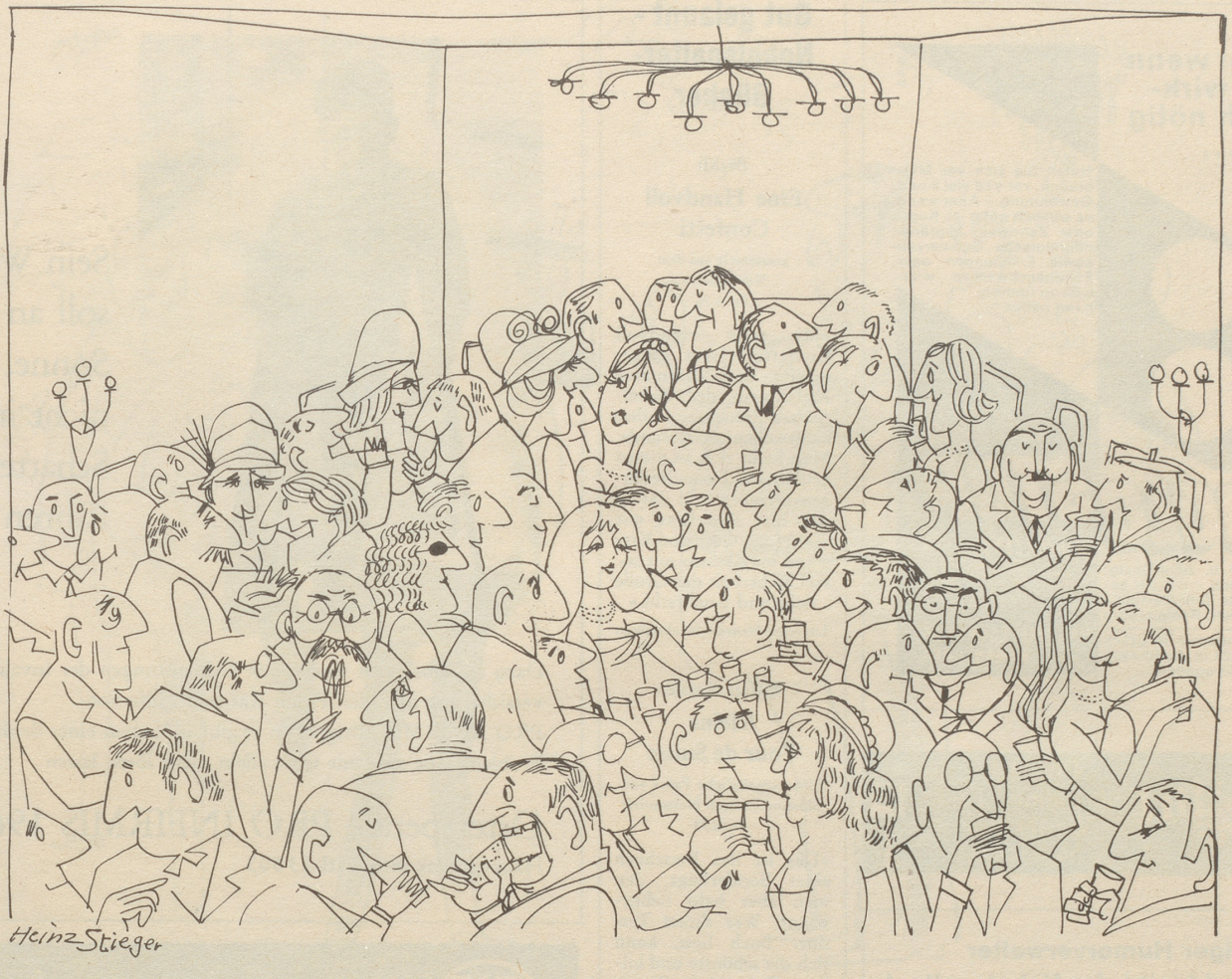
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Vernissage

Heiterer Sinn tut not

Von einem mit viel Mühen und Arbeit überladenen Generaldirektor der SBB wird in Bern erzählt, ein ganz kleines Geschehnis habe, als er mittags mit dem Tram zum Essen fuhr, sein sorgenvolles Gesicht mit einem Schlag aufgeheitert. Der Herr Generaldirektor war vor vielen Jahren als Stationsgehülfe in der Ostschweiz tätig gewesen, wo er eine Tochter kennen lernte, die ihn jetzt nach manchem Jahr im Berner Tram wiedersah und fragte, was er immer treibe und ob er immer noch bei der Bahn sei ...

▪

Ich wanderte kürzlich durch den Wald einer kantonalen Strafanstalt, in dem einige Sträflinge vom Schneesturm gefällte Tannen zersägten. Ich fragte den Aufseher, ob diese Leute eigentlich auch das Stimmrecht verloren hätten? «Gewiß», nickte der Mann vielsagend, «sie sind ja hier, weil etwas bei ihnen nicht stimmte» ...

▪

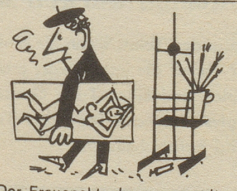
In einem Gasthof las ich eine vom Wirt auf Papier geschriebene und mit Reißnägeln an die Innenseite der Türe geheftete Aufforderung an die Gäste: «Bitte, das Personal freundlich behandeln, Gäste habe ich genug, aber Personal zu wenig!»

▪

Ein bekannter Rechtsanwalt aus der Bodenseegegend, der am Neujahrsessen seiner Verbindung in Bern teilnahm, erzählte aus der guten alten Berner Studentenzeit: Der Vater schickte mir jeden Monat immer auf den letzten Tag das Geld, pünktlich, genau. Als es einmal nicht kam, schrieb ich meinem alten Herrn eine Karte: «Gestern war der letzte, der erste ist schon da! Nur pro memoria!» Prompt kam das Geld, aber der Papa schrieb auch eine Karte, um mich zu stupfen, das jahrelange Studieren endlich abzuschließen: «Das Geld ist nun da, ich wollte, es wär das letzte! Nur pro memoria!» Ein Semester später zog ich mit dem neuen Doktorhut frohgesinnt nach Hause und meldete dem Vater lächelnd: «Wunsch beherzigt! Nur pro memoria!» EW

Aufgeschnappt

«Tunderwätter, isch dä Kärli mager worde, dä gseht ja uus wienen Abriißkalender am einedriißigschte Dezember!» fh



Der Frauenakt, den er gemalt, wird eher schlecht als gut bezahlt.

(Mit einem Treffer machen Sie ein besseres Geschäft!)

Fr. 100 000.—

Haupttreffer
Interkantonale Landes-Lotterie

Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider

...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit HERMES